



SECRETARIA DE GESTÃO DE PESSOAS
DEPARTAMENTO DE DESENVOLVIMENTO DE PESSOAS
COMISSÃO PERMANENTE DO VESTIBULAR

Concurso Público – Edital 062/DDP/2016

PROVA OBJETIVA

Campo de Conhecimento: Linguística, Letras e Arte/Letras/Línguas Estrangeiras Modernas – Alemão

Atenção: NÃO ABRA este caderno antes de autorizado pelo Fiscal.

I N S T R U Ç Õ E S

1. O tempo total concedido para a resolução desta prova é de **3 (três) horas**, incluindo o tempo destinado ao preenchimento do cartão-resposta.
2. Confira, no cartão-resposta, seu número de inscrição e o campo de conhecimento para o qual se inscreveu e registre essas informações nos espaços abaixo. Coloque seu nome e inscrição e assine no local indicado. Examine, no cartão-resposta, se há marcações indevidas nos campos destinados às respostas. Se houver, reclame imediatamente.
3. Depois de autorizado pelo fiscal, verifique se faltam folhas neste caderno, se a sequência de **40 (quarenta)** questões está correta e se há imperfeições gráficas que possam causar dúvidas. Comunique imediatamente qualquer irregularidade ao fiscal.
4. Cada questão objetiva é apresentada com **5 (cinco)** alternativas diferentes de respostas (de “A” a “E”), das quais apenas **1 (uma)** é **correta**.
5. A interpretação das questões é parte integrante da prova, não sendo permitidas perguntas aos fiscais. Se necessário, utilize espaços e/ou páginas em branco para rascunho. **Não destaque folhas do caderno de prova, exceto a Grade constante da última folha.**
6. Transcreva as respostas para o cartão-resposta com caneta esferográfica de tinta **preta** ou **azul**. O cartão-resposta será o único documento válido para efeito de correção; **em hipótese alguma ocorrerá sua substituição por erro de preenchimento ou qualquer dano causado pelo(a) candidato(a).**
7. Durante a realização da prova não poderá ocorrer a comunicação entre candidatos, consulta a material didático-pedagógico, porte/uso de telefone celular, relógio (qualquer tipo), controle remoto, arma, boné, óculos escuros, calculadora, *MP-player*, iPod ou qualquer tipo de aparelho eletrônico.
8. Caso esteja portando algum dos objetos mencionados acima, eles deverão ser embalados, identificados e deixados à frente na sala, em local visível, antes do início da prova. Embalagens para tal fim serão fornecidas pela COPERVE/UFSC. Objetos eletrônicos deverão estar desligados.
9. Ao terminar, entregue ao fiscal o seu caderno de prova e o cartão-resposta. Você só poderá entregar este material e se retirar definitivamente do local de prova **1 (uma)** hora após seu início.
10. Os **3 (três)** últimos candidatos somente poderão entregar as suas provas e o cartão-resposta e retirar-se do local de prova simultaneamente.
11. Para conferir suas respostas com o gabarito oficial quando de sua divulgação, anote-as na Grade disponibilizada na última folha deste caderno, a qual poderá ser destacada e levada com você.

ASSINATURA DO(A) CANDIDATO(A)

INSCRIÇÃO

CAMPO DE CONHECIMENTO

NOME DO(A) CANDIDATO(A)

01) Lesen Sie den folgenden Text.

(1) Die Ehegatten sollen einen gemeinsamen Familiennamen (Ehenamen) bestimmen. Die Ehegatten führen den von ihnen bestimmten Ehenamen. Bestimmen die Ehegatten keinen Ehenamen, so führen sie ihren zur Zeit der Eheschließung geführten Namen auch nach der Eheschließung.

(2) Zum Ehenamen können die Ehegatten durch Erklärung gegenüber dem Standesamt den Geburtsnamen oder den zur Zeit der Erklärung über die Bestimmung des Ehenamens geführten Namen der Frau oder des Mannes bestimmen.

(3) Die Erklärung über die Bestimmung des Ehenamens soll bei der Eheschließung erfolgen. Wird die Erklärung später abgegeben, so muss sie öffentlich beglaubigt werden.

(Bürgerliches Gesetzbuch BGB, § 1355 Ehename)

Welche Aussage stimmt?

- A() Ehegatten müssen einen gemeinsamen Namen für die Familie aussuchen.
- B() Ehegatten dürfen sich irgendeinen neuen Namen bestimmen.
- C() Ehegatten, die keinen Ehenamen wählen, behalten ihren vorherigen Namen.
- D() Der Ehename muss bei der Schließung der Ehe genannt werden.
- E() Der Ehename darf nicht einer der Geburtsnamen sein.

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Aufgaben **02** und **03**.

In fünf Prozent aller Brüsseler Haushalte leben Alleinerziehende mit ihren Kindern. Neun von zehn von ihnen sind Frauen. Besonders viele Akademiker gründen zunächst Familien in den Brüsseler Randbezirken. Nach einer Trennung ziehen die Mütter mit ihren Kindern oft zurück in die Stadt, denn dort ist das Wohnungsangebot besser als außerhalb. Laut belgischem Gesetz dürfen Kinder nur bei einem Elternteil gemeldet sein und das ist nach der Trennung meistens die Mutter.

(Kulturaustausch – Zeitschrift für internationale Perspektiven 1/2016, S. 61)

02) Welche Aussage ist richtig?

- A() Die meisten Mütter in Belgien sind alleinerziehend.
- B() Die Mehrheit alleinerziehender Frauen wohnt nicht im Stadtzentrum.
- C() Das Wohnungsangebot im Stadtzentrum und in den Randgebieten ist ziemlich gleich.
- D() Die meisten Kinder möchten nach der Trennung der Eltern lieber beim Vater gemeldet sein.
- E() 90 Prozent der Alleinerziehenden mit Kindern in Brüssel sind Frauen.

03) Im Text kann „Laut belgischem Gesetz“ (ohne dass die Bedeutung geändert wird) durch folgende Struktur(en) ersetzt werden:

- I. „Belgischem Gesetz entsprechend“
- II. „Gemäß belgischem Gesetz“
- III. „In Entsprechung zum belgischen Gesetz“
- IV. „Nach belgischem Gesetz“
- V. „Belgischem Gesetz zufolge“

Kreuzen Sie die richtige Alternative an.

- A() I – III – IV – V
- B() I – II – III – IV – V
- C() II – III – IV
- D() II – IV
- E() I – III

04) Ein deutsches Sprichwort lautet: „Morgenstund hat Gold im Mund“.
Welche Aussage ist richtig?

- A() Morgens sind die Schlangen in der Bank nicht so lang.
- B() Am Morgen darf man auf das Zähneputzen nicht verzichten.
- C() Der Vormittag ist gut geeignet für den Zahnarztbesuch.
- D() Es lohnt sich, früh aufzustehen, weil man dann mehr schafft und erfolgreich ist.
- E() Goldzähne sind hässlich wie der Morgen.

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Aufgaben **05** und **06**.

Körperbewegung und Kommunikation

Bestimmte Bewegungen von Körper und Gesicht (Gestik und Mimik) drücken Reaktionen, Haltungen oder Emotionen, positive bzw. negative, aus und spielen bei der Kommunikation eine wichtige Rolle. Für diese Körperbewegungen gibt es Wortkombinationen (Kollokationen) aus Nomen und Verben, die sehr oft oder immer miteinander gebraucht werden.

(Quelle: BRILL, Lilli Marlen; TECHMER, Marion. Großes Übungsbuch Deutsch. Wortschatz. München: Hueber Verlag, 2011, S. 87)

05) Ordnen Sie die Elemente der Spalte 1 den passenden Elementen aus Spalte 2 zu.

Spalte 1	Spalte 2
Man kann ...	wenn man ...
I. den Kopf hängen lassen,	<input type="checkbox"/> ratlos ist.
II. sich die Haare raufen,	<input type="checkbox"/> aufmerksam zuhört.
III. die Augenbrauen hochziehen,	<input type="checkbox"/> arrogant und eingebildet ist.
IV. die Ohren spitzen,	<input type="checkbox"/> mutlos ist.
V. die Nase hoch tragen,	<input type="checkbox"/> Erstaunen ausdrückt.

Markieren Sie die Lösung mit der richtigen Reihenfolge (von oben nach unten).

- A() II – IV – V – I – III
- B() I – IV – II – III – V
- C() III – I – II – IV – V
- D() V – IV – I – II – III
- E() III – II – V – IV – I

06) Ergänzen Sie die folgenden Kollokationen um die entsprechenden Körperteile mit den bestimmten Verben.

- I. die _____ ballen
- II. die _____ runzeln
- III. mit den _____ zwinkern
- IV. mit den _____ zucken
- V. die _____ rümpfen

Kreuzen Sie die Lösung an, die die richtige Reihenfolge (von oben nach unten) wiedergibt.

- A() Augen – Stirn – Schultern – Fäuste – Nase
- B() Nase – Schultern – Augen – Stirn – Fäuste
- C() Fäuste – Stirn – Augen – Schultern – Nase
- D() Schultern – Nase – Stirn – Fäuste – Augen
- E() Fäuste – Augen – Schultern – Stirn – Nase

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Aufgaben **07** und **08**.

Der Vereinssport bietet in Deutschland gemeinsam mit dem Schulsport die besten Voraussetzungen, um Kindern und Jugendlichen zum Sporttreiben zu bewegen. Außerdem spielt der Sportverein eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche langfristig an den Sport zu binden. [...] In Deutschland existieren über 91.000 Sportvereine mit mehr als 27 Millionen Mitgliedern. Die Zahlen des Deutschen Olympischen Sportbundes zeigen den großen Stellenwert der Sportvereine in der heutigen Gesellschaft. Besonders stark vertreten sind dabei Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis vierzehn Jahren, wohingegen Jungen etwas häufiger die Angebote in einem Sportverein wahrnehmen als dies bei den Mädchen der Fall ist.

(www.move-it-sportcamps.de am 2.3.2016)

07) Welche Aussage ist richtig?

- A() Kinder und junge Menschen bis 14 Jahren sind im Vereinssport mehr vertreten als andere Gruppen, Jungen ein bisschen mehr als Mädchen.
- B() Sportverein und Vereinssport sind Synonyme.
- C() Vereinssport ist ein Ersatz für Schulsport.
- D() Jungen sind im Vereinssport viel aktiver als Mädchen.
- E() Ziel des Vereinssports ist der schnelle sportliche Erfolg.

08) Die folgenden Adverbien aus dem Text (gemeinsam – außerdem – langfristig – besonders) können (ohne dass die Bedeutung verloren geht) ersetzt werden durch.

Kreuzen Sie die richtige Alternative der obigen Reihenfolge an.

- A() zusammen – darüber hinaus – dauerhaft – auffallend
- B() im Verein – im Übrigen – inzwischen – äußerst
- C() Schulter an Schulter – weiterhin – beständig – im Prinzip
- D() Seite an Seite – überdies – durchaus – beachtlich
- E() zusammen – nun – bleibend – bedeutend

09) Markieren Sie die richtige Alternative.

Ein deutsches Sprichwort lautet: „Eine harte Nuss knacken“. Dieses Sprichwort bedeutet:

- A() ganz konsequent vegan leben.
- B() sparsam wie ein Eichhörnchen sein.
- C() eine große Herausforderung bewältigen.
- D() geizig sein.
- E() stur und dickköpfig sein.

10) Lesen Sie den folgenden Text.

Experten schätzen, dass sich in Ballungsgebieten bis zu 30 Prozent der Pkw-Fahrten auf den Radverkehr verlagern ließen. Die bessere Erschließung dieses Potenzials zur Entlastung der Umwelt und der Menschen in der Stadt ist eine wichtige Aufgabe des Umweltbundesamtes. Dass dieses Ziel erreichbar ist, zeigt die Verkehrsmittelwahl in Städten wie Kopenhagen, Amsterdam oder auch in besonders fahrradfreundlichen deutschen Städten wie Münster, wo der Radverkehrsanteil mit 38 % bereits den MIV-Anteil (36 %) überholt hat. MIV ist der motorisierte Individualverkehr.

(www.umweltbundesamt.de am 2.3.2016)

Welche Aussage stimmt?

- A() Das Umweltbundesamt bietet Radfahrkurse an.
- B() Beinahe ein Drittel aller Autofahrten könnte man durch Radfahrten ersetzen.
- C() Experten empfehlen, bei 30 Prozent der Fahrten das Rad im PKW mitzunehmen.
- D() Radfahren hat mit der Umwelt überhaupt nichts zu tun, sondern ist Privatsache.
- E() In Kopenhagen und Amsterdam hat das Rad beinahe einen höheren Verkehrsanteil als die Motorfahrzeuge.

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Aufgaben 11, 12 und 13.

Das Bildungs- und Teilhabepaket ist ein Beispiel für Bürokratiebesessenheit, aber auch für das merkwürdige Elternbild, das in der deutschen Familienpolitik vorherrscht. Einerseits unterstellt die Regierung den Eltern implizit, sie wüssten nicht, wie wichtig ein warmes Mittagessen für ihre Kinder ist. Deshalb wird ihnen der Zuschuss auch nicht einfach aufs Konto überwiesen. Sie könnten es ja, so der Generalverdacht, für Schnaps und Zigaretten auf den Kopf hauen. Andererseits mutet die Politik just diesen Eltern ein Verfahren zu, für das man 120 Seiten Gebrauchsanweisung studieren muss und das 10 000 Sachbearbeiter auf Trab hält.

(MÜLLER, Ann-Katrin; NEUBACHER, Alexander. Die Chancenlüge. Der Spiegel 20/2015, S. 72)

11) Kreuzen Sie die richtige Alternative an.

„Andererseits mutet die Politik just diesen Eltern ein Verfahren zu [...]“.

Im obigen Satz kann das unterstrichene Wort „just“ durch welches Wort ersetzt werden, ohne dass die Bedeutung geändert wird:

- A() nur
- B() ausgerechnet
- C() so
- D() aber
- E() denn

12) Kreuzen Sie die richtige Alternative an.

Die im Text stehenden Wörter (Teilhabepaket – Beispiel – Mittagessen – Zigaretten – Sachbearbeiter) sind, wie sie im Text auftreten, folgendermaßen dekliniert:

- A() Akkusativ – Akkusativ – Akkusativ – Nominativ – Nominativ
- B() Nominativ – Akkusativ – Nominativ – Akkusativ – Nominativ
- C() Akkusativ – Nominativ – Akkusativ – Nominativ – Akkusativ
- D() Nominativ – Nominativ – Nominativ – Akkusativ – Akkusativ
- E() Nominativ – Nominativ – Akkusativ – Nominativ – Akkusativ

13) Kreuzen Sie die richtige Alternative an.

Anhand des Textes kann man behaupten, dass die Wörter (vorherrscht – implizit – deshalb – Konto – mutet) den folgenden Wortarten angehören:

- A() Verb – Adverb – Adverb – Nomen – Verb
- B() Adjektiv – Partikel – Partikel – Adjektiv – Verb
- C() Adverb – Adverb – Partikel – Adjektiv – Adjektiv
- D() Verb – Adjektiv – Adverb – Nomen – Adjektiv
- E() Adjektiv – Adverb – Adverb – Nomen – Verb

14) Lesen Sie den folgenden Text.

Grundlage für die Festlegung der Ferienregelungen in den einzelnen Ländern ist das "Hamburger Abkommen". Darin heißt es: Die Ferien werden in erster Linie nach pädagogischen Gesichtspunkten festgesetzt. Ihre Gesamtdauer während eines Schuljahres beträgt 75 Werktage. [...] Die Sommerferien sollen in der Zeit zwischen dem 1. Juli und dem 10. September liegen. Sie werden regional gestaffelt. (Um zu vermeiden, dass die erholungssuchende Bevölkerung jeweils zur gleichen Zeit den Urlaub antritt bzw. beendet und um entsprechend nachteilige Folgen für den Verkehr und für die Quartiernachfrage in den Feriengebieten zu verhindern, haben die Länder ein rollierendes System zur Festlegung der Sommerferientermine mit fünf Ländergruppen vereinbart.) Über die Festsetzung der Sommerferientermine in den einzelnen Ländern trifft die Ständige Konferenz der Kultusminister für jedes Jahr eine Vereinbarung.

Weitere zusammenhängende Ferienabschnitte liegen zur Oster- und Weihnachtszeit. Die Unterrichtsverwaltung kann einen kürzeren Ferienabschnitt zu Pfingsten und im Herbst festsetzen sowie einzelne bewegliche Ferientage zur Berücksichtigung besonderer örtlicher Verhältnisse zulassen. Dabei steht der Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund.

(www.kmk.org/service/ferien.html am 1.3.2016)

Welche Aussage ist richtig?

- A() Die Sommerferien liegen zwischen Juli und September und umfassen 75 Werktage.
- B() Die Organisation des Reiseverkehrs ist wichtiger als der Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.
- C() Die Sommerferien sind nicht in allen Bundesländern zur selben Zeit.
- D() Alle Entscheidungen zum Thema Ferien werden von der Kultusministerkonferenz getroffen.
- E() Zu Pfingsten darf es keine Schulferien mehr geben.

15) Die deutsche Sprache bildet die Pluralformen von Nomen auf jeweils verschiedene Art. Geben Sie die Alternative mit allen richtigen Pluralformen an.

- A() der Sohn – die Sohne; der Nerv – die Nerven; der Tunnel – die Tunnel; das Bild – die Bilder; die Oma – die Omas.
B() der Arzt – die Ärzte; der Schmerz – die Schmerzen; der Wagen – die Wagen; das Bad – die Bäder; der Akku – die Akkus.
C() der Satz – die Sätze; der Konsonant – die Konsonante; der Kuchen – die Kuchen; das Buch – die Bücher; das Deck – die Decks.
D() der Knopf – die Knöpfe; der Strahl – die Strahlen; der Daumen – die Daumen; das Holz – die Holzer; der Kuli – die Kulis.
E() der Bach – die Bäche; der Tag – die Tage, der Vater – die Väter; das Rind – die Rinde; der Uhu – die Uhus.

16) Lesen Sie den folgenden Text.

Pluraliatantum

„Bei einigen Substantivgruppen wird die Gegliedertheit als semantischer Grundzug empfunden. Solche Substantive verfügen nur über die Pluralform“.

(Quelle: HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin, München: Langenscheidt, 2005, S. 254).

Welche von den obenstehenden Nomen sind nach der Definition Pluraliatanta? Markieren Sie **richtig (R)** oder **falsch (F)**.

- () Alpen
() Eltern
() Flitterwochen
() Memoiren
() Jeans

Geben Sie die Alternative an, die die richtige Sequenz (von oben nach unten) darstellt.

- A() R – R – R – R – F
B() R – R – F – F – F
C() R – R – R – F – F
D() F – R – R – F – F
E() R – R – R – R – R

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Aufgaben **17** und **18**.

Trinkgeld

In Deutschland können Sie der Bedienung in Cafés und Restaurants ein Trinkgeld geben, Sie müssen aber nicht. Trinkgeld gibt man, wenn man mit dem Service zufrieden war. Üblich ist es, 10% der Rechnungssumme zusätzlich zu zahlen oder die Rechnung aufzurunden. [...] Auch Taxifahrern, Friseuren und Zimmerpersonal in Hotels gibt man häufig Trinkgeld.

(Quelle: BRILL, Lilli Marlen; TECHMER, Marion. Großes Übungsbuch Deutsch. Wortschatz. München: Hueber Verlag, 2011, S. 206)

17) Geben Sie an, ob folgende Aussagen dem Text nach **richtig (R)** oder **falsch (F)** sind.

Die Rechnung aufrunden heißt, dass _____

- eine Summe in den nächstgrößeren runden Geldbetrag verwandelt wird.
- 10% der Rechnungssumme zusätzlich bezahlt werden muss.
- die Endziffern einer Summe durch Null ersetzt werden.
- eine Rechnungssumme niemals in eine runde Zahl verwandelt wird.

Kreuzen Sie die Lösung an, die die richtige Reihenfolge von oben nach unten wiedergibt.

- A() F – R – R – F
- B() R – F – F – F
- C() R – R – R – F
- D() R – F – F – R
- E() F – F – F – R

18) „Üblich ist es, 10% der Rechnungssumme zusätzlich zu zahlen“.

„Üblich“ kann dem Text nach ersetzt werden durch:

- I. „ungewöhnlich“
- II. „gebräuchlich“
- III. „normal“
- IV. „gewohnt“

Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

- A() Die Aussagen I und IV sind richtig.
- B() Nur die Aussage III ist richtig.
- C() Die Aussagen I, II und III sind richtig.
- D() Die Aussagen II, III und IV sind richtig.
- E() Die Aussagen II und III sind richtig.

19) Lesen Sie den folgenden Text.

41 Prozent der Deutschen frühstücken nicht oder nur unregelmäßig. Das ergab eine im Auftrag von ERGO durchgeführte repräsentative Umfrage. Bei den 16- bis 29-Jährigen ist es sogar mehr als jeder Zweite. Beim Thema Frühstück scheiden sich also die Geister sehr deutlich! Die Ernährungsgewohnheiten der Deutschen reichen von einer schnellen Tasse Kaffee über einen Snack vom Bäcker bis hin zu einem ausgewogenen Frühstück am heimischen Esstisch. Und manche Menschen frühstücken auch überhaupt nicht.

(www.apotheken-wissen.de/ungesunde-und-gesunde-fruehstuecksgewohnheiten am 1.3.2016)

Welche Aussage ist richtig?

- A() In der Altersgruppe zwischen 16 und 29 Jahren frühstücken die Deutschen weniger als der Durchschnitt der Bundesbürger.
- B() Die Ernährungswissenschaftler empfehlen eine schnelle Tasse Kaffee.
- C() Ausgewogenes Frühstück gibt es nur beim Bäcker.
- D() In der Altersklasse zwischen 16 und 29 Jahren frühstücken die Deutschen mehr als der Durchschnitt der Bundesbürger.
- E() Mehr als die Hälfte der Deutschen frühstücken nicht.

20) Lesen Sie den folgenden Text.

Eine wichtige Rolle spielte auch das Essen. In den ersten Jahren ____ dem Krieg hatten wir immer Hunger. Wir wurden selten satt. Essen gab es nur ____ den Mahlzeiten und wer nicht rechtzeitig kam, erhielt ____ dem knappen Essen gar nichts und musste hungrig ins Bett gehen. Pünktlichkeit war wichtig, Pünktlichkeit war das am meisten gebrauchte Wort. Essen ____ Fleisch blieb die Ausnahme. „Auf die Soße kommt es an“, sagte meine Mutter. Beim Essen wurde deutlich, wie die Stimmung in der Familie war. Mein Vater strafte mich ____ Schweigen, wenn ich nachts heimlich vom nächsten Mittagessen gestohlen hatte. Es war uns verboten, in die Speisekammer zu gehen. Die härteste Strafe dafür war, frühzeitig ins Bett gehen zu müssen, während es noch hell war und andere Kinder noch laut ____ der Straße spielten.

(Quelle: BORBEIN, Volker; BAUMGARTEN, Christian. Abenteuer Alltag: Menschen in Deutschland – Texte für Deutsch als Fremdsprache. Berlin und München: Langenscheidt, 2008, S. 14)

Welche Alternativen enthalten die im obenstehenden Text fehlenden Präpositionen der Reihe nach? Kreuzen Sie die richtige Reihenfolge an.

- A() ab – für – von – ohne – mit – auf
- B() nach – für – aus – mit – ohne – in
- C() ab – zu – von – mit – ohne – in
- D() bis – an – aus – ohne – ohne – auf
- E() nach – zu – von – mit – mit – auf

21) Lesen Sie den folgenden Text.

Woher kommt eigentlich die Düsseldorf-Köln-"Feindschaft"?

In unserem schönen Rheinland gibt es gleich zwei bedeutende Großstädte, die von wirtschaftlicher, kultureller und politischer Bedeutung sind und zwischen denen eine lebhaft Fehde besteht. Ohne groß nachzudenken weiß man, dass es sich dabei nur um die Städte Düsseldorf und Köln handeln kann, die ihre Rivalität auf so ziemlich allen erdenklichen Ebenen austragen. [...]

Wahr ist [...], dass Köln als bedeutende Handelsstadt im Mittelalter sämtliche Handels- und Zollrechte für Waren innehatte, die über den Rhein transportiert wurden, was bedeutete, dass Waren, die aus den Niederlanden kamen, erst an den Düsseldorfern vorbei segelten, bevor diese sie mit Aufschlag auf den Kölner Märkten kaufen mussten.

(www.lokalkompass.de/duesseldorf/kultur/ am 4.3.2016)

Welche Aussage ist richtig?

- A() Eine Erklärung für die Rivalität zwischen Köln und Düsseldorf liegt in der mittelalterlichen Geschichte begründet: Köln besaß besondere Rechte und erhob Zoll auf Waren, die auf dem Rhein transportiert wurden. Das machte zum Beispiel Waren aus Holland für die Düsseldorfer teurer.
- B() Interessant ist auch die Information, dass es nur zwischen Düsseldorf und Köln eine Städtefeindschaft gibt.
- C() Auf allen erdenklichen Ebenen ist Köln Düsseldorf überlegen, nämlich in kultureller, politischer, sozialer und sogar sportlicher Hinsicht.
- D() Der Rhein ist für den ganzen Ärger verantwortlich; wie man auch an anderen Orten Flüsse für Stimmungen und Missstimmungen verantwortlich macht.
- E() Düsseldorf gehörte (anders als Köln) zu den Niederlanden, und Köln war (anders als Düsseldorf) immer schon eine deutsche Handelsstadt.

22) Lesen Sie den folgenden Text.

Angst vor dem Fremden – Wurzeln eines gefährlichen Gefühls – Der Widerstand gegen die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin wächst. Zur Abwehr von Veränderung kommt die Urangst vor Fremden, ein Erbe der Menschheitsgeschichte."

(Quelle: Der Spiegel 11/2016, S. 52).

Kreuzen Sie die richtige Alternative an.

Wie viele Genitive finden sich in diesem Text?

- A() Ein Genitiv.
- B() Fünf Genitive.
- C() Zwei Genitive.
- D() Drei Genitive.
- E() Vier Genitive.

23) Lesen Sie den folgenden Text.

Ja, natürlich hatte sie Deutsch lernen wollen, als sie nach Deutschland kam. Jeden Tag hatte sie sich hingesezt und die deutsch__ Buchstaben gepaukt, aber dann, als sie all__ Buchstaben auswendig konnte, das ganz__ deutsch__ Alphabet, machte sie eine verblüffend__ Entdeckung: Deutsch konnte sie trotzdem nicht. – Und da hatte sie's aufgegeben, sinnlos war's [...].

(Quelle: RUGE, Eugen. In Zeiten des abnehmenden Lichts. Hamburg: Rowohlt, 2011, S. 154).

Welche Alternativen enthalten die im obenstehenden Text fehlenden Endungen der Reihe nach?
Kreuzen Sie die richtige Reihenfolge an.

- A() -e, -e, -er, -er, -e
- B() -en, -en, -e, -e, -en
- C() -e, -e, -e, -er, -en
- D() -e, -en, -e, -e, -e
- E() -en, -e, -e, -e, -e

24) Lesen Sie den folgenden Text.

Für die Jahreszeit zu kalt

Es sind Sommerferien, es ist Montag, der 8. August, 8.30 Uhr. Es regnet. 9°C, viel zu kalt für die Jahreszeit. Trotzdem geht Holger Bornheim jeden Morgen ins Schwimmbad. Wassertemperatur 22,5°C. Wasserdampf, er sieht aus wie Nebel, liegt über dem 50 m langen Schwimmbecken. Wie verloren sehen fünf ältere Damen aus, die nebeneinander langsam ihre Runden schwimmen. Sie unterhalten sich beim Schwimmen. Ihre Stimmen sind bis an den Beckenrand zu hören. Die Damen schwimmen bei Wind und Wetter. Sie kennen sich. Männliche Schwimmer sind nicht zu sehen. Schwimmen – Sport für Frauen? Oder die falsche Tageszeit für Männer?

(Quelle: BORBEIN, Volker; BAUMGARTEN, Christian. Abenteuer Alltag: Menschen in Deutschland – Texte für Deutsch als Fremdsprache. Berlin und München: Langenscheidt, 2008, S. 34)

Kreuzen Sie die richtige Alternative an.

Das Sprichwort „bei Wind und Wetter“ bedeutet:

- A() immer, egal wie das Wetter ist.
- B() immer, wenn es Wetter mit Wind gibt.
- C() nur wenn es windig ist.
- D() immer, wenn das Wetter nicht windig ist.
- E() nur wenn es nicht windig ist.

25) Lesen Sie den folgenden Text.

Frühlingszeit mit Sonnenschutz

Endlich ist es soweit: der Frühling steht vor der Tür. Die Bäume bekommen ganz langsam wieder Blätter und Blüten, die Vögel fangen an zu singen und die Sonne kommt hervor und weckt die gute Laune in uns. Dass Sonnen nicht nur oder in Maßen gesund ist, weiß mittlerweile fast jeder. Den Körper vor zu viel Sonneneinstrahlung zu schützen, gehört dazu, um sich gesund zu halten. (...)

Sonne – Balsam für die Seele

Zu viel Sonne ist nicht gesund – aber genau das gilt für die meisten Dinge des täglichen Lebens. Mit dem richtigen Maß an Sonnenbestrahlung produziert der Körper Vitamin D, das wichtig ist für die gute Laune, das Immunsystem und die Einlagerung von Calcium in die Knochen. Sonne tut gut, ein blauer Himmel zaubert uns ein Lächeln auf das Gesicht und wir können den Frühling genießen.

(<http://www.gesuender-leben.info> am 09.03.2016.)

Geben Sie an, ob folgende Aussagen dem Text nach **richtig (R)** oder **falsch (F)** sind.

Welche Rolle spielt die Sonne für unsere Gesundheit?

- Zu viel Sonne ist gesundheitsschädlich.
- Im Maß wirkt die Sonne positiv auf die Knochen.
- Zu wenig Sonne trägt zu guter Laune bei.
- Mit sehr wenig Sonne können wir den Frühling genießen.

Kreuzen Sie die Lösung an, die die richtige Reihenfolge (von oben nach unten) wiedergibt.

- A() F – R – R – F
- B() R – R – R – F
- C() R – F – F – R
- D() R – R – F – F
- E() F – F – F – R

26) Ein Zitat von Karl Lagerfeld: „Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren“.

Welche Aussage ist richtig?

- A() Jogginghosen findet Lagerfeld extrem bequem.
- B() Kontrolle und Jogginghosen haben nach Lagerfeld nichts miteinander zu tun.
- C() Wer joggt, kontrolliert auch gern.
- D() Jogginghosen bestimmen mit darüber, ob eine Kultur mehr Kontrolle braucht.
- E() Lagerfeld findet Jogginghosenträger hoffnungslos.

27) Lesen Sie den folgenden Text.

Frage: Wie war Ihre Ankunft in Deutschland? --- Antwort: Die Willkommenskultur habe ich schon damals erlebt. Es gab vielleicht dieses Wort nicht, aber es gab Menschen, die sich für uns eingesetzt haben. Es fand zum Beispiel ein Willkommensfest in Oberhausen statt. Dass diesem Fest Proteste gegen die Unterkunft vorausgegangen waren, wussten wir nicht. Damals sind ja überall Flüchtlingsunterkünfte in Brand gesetzt worden, Menschen wurden getötet, es war die Zeit der Asylbetrüger-Hysterie, aber all das wussten wir nicht. "Das Boot ist voll", hieß es damals, und als Reaktion auf die Stammtischparolen wurde das Asylrecht verschärft. Uns wurde gesagt: Geht zurück, ihr habt keine Chance, ihr kommt aus dem Kosovo.

(Zeit-Magazin 44/2015, S. 46 - Interview mit Nizaqete Bislimi)

Welche Aussage ist richtig? „Das Boot ist voll“ hört man heute wieder oft in den aktuellen Diskussionen.

„Das Boot ist voll“ soll bedeuten, dass _____

- A() Deutschland nur Boote und Schiffe aufnimmt, die voll beladen sind.
- B() nur Flüchtlinge, die mit dem Boot kommen, noch willkommen sind.
- C() wer schon in Deutschland ist, ganz besonders willkommen ist.
- D() Deutschland nicht mehr Flüchtlinge aufnehmen kann, weil das Land keine Ressourcen mehr hat.
- E() nur wer gut schwimmen kann, sich auf die Reise nach Europa machen soll.

28) Lesen Sie den folgenden Text.

Frage: Wie viele Jahre geben Sie der Zeitung noch? --- Antwort: Eines ist sicher: Zeitungsredakteure sollten sich einen festen Termin setzen, an dem sie ihre Druckerpressen anhalten werden müssen, und zwar weit früher als sie es eigentlich für möglich halten. Das ist die einzige Art und Weise, mit der Medienhäuser perspektivisch ihre Angebote planen und produzieren werden, und der einzige Weg, mit dem sie ihre Belegschaften, Nutzer und Werbekunden in Richtung Zukunft führen werden. Die Presse ist Vergangenheit; wer sich nicht auf eine Zukunft nach der Zeitung vorbereitet, handelt selbstmörderisch.

(www.sueddeutsche.de/kultur/zukunft-des-journalismus am 2.3.2016)

Welche Aussage ist richtig?

- A() Der Erfolg der Zeitung liegt bei den Medienhäusern.
- B() Werbung spielt keine Rolle mehr.
- C() Die Zeitung hat keine Zukunft.
- D() Journalisten sind Selbstmörder.
- E() Die Druckerpresse ist etwas für Nostalgiker.

29) Lesen Sie den folgenden Text.

Laut einer Studie der britischen Agentur Henley & Partners lohnt es sich, einen deutschen Pass zu haben. In der Untersuchung hat man gefragt, welche Länder man mit welchem Pass bereisen kann, ohne ein Visum zu benötigen. Das Ergebnis der Studie ist, dass der deutsche Reisepass in dieser Hinsicht der beste ist: Von 218 Ländern weltweit kann man 177 ohne Visum bereisen – oder so, dass man das Visum an der Grenze erhält. Der deutsche Pass hat diese Position schon seit 2014 inne. An zweiter Stelle folgt Schweden. Brasilien steht an 21. Stelle; die letzten Plätze belegen Irak, Pakistan und Afghanistan.

(www.merkur.de/reise/studie-beste-reisepass am 3.3.2016)

Welche Aussage ist richtig?

- A() Mit einem deutschen Pass kommt man in alle Länder der Welt.
- B() Der deutsche Pass ist der teuerste der Welt.
- C() Deutsche Pässe bekommt man an der Grenze zu Deutschland.
- D() Der deutsche Pass bietet die meisten Möglichkeiten, visafrei in andere Länder zu reisen.
- E() Iraker können mit ihrem irakischen Pass in kein anderes Land reisen.

30) „Wir schaffen das!“ ist ein Zitat der Bundeskanzlerin Angela Merkel aus dem vergangenen Jahr.
Welche Aussage ist richtig?

- A() Die Bundeskanzlerin spricht von der großen Zahl von Flüchtlingen, die nach Deutschland kommen, und davon, dass es Deutschland gelingen wird, diese Menschen in Not aufzunehmen.
- B() Angela Merkel will sagen, dass die wirtschaftliche Krise bald dem Ende zugeht.
- C() Sie meint, dass alle gleich viel schaffen (also arbeiten) müssen.
- D() Besonders die Süddeutschen sollen mehr arbeiten, schaffen.
- E() Frau Merkel sagt damit, dass man die Flüchtlinge in diesem Jahr wegschaffen wird.

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Aufgaben **31** und **32**.

Verbraucher wollen bei Smartphones auf dem neuesten Stand der Technik sein.

Höhere Bildschirmauflösung, stärkere Prozessoren, flachere Gehäuse: Zum Start des Mobile World Congress heute in Barcelona warten die Smartphone-Hersteller wieder mit den neuesten Modellen auf. Und diese werden von vielen Verbrauchern mit Spannung erwartet, wie eine aktuelle Umfrage des Digitalverbands Bitkom zeigt. Demnach erklären 44 Prozent der Smartphone-Nutzer: „Ich kaufe mir immer das neueste Smartphone-Modell“. Vor allem die männlichen Smartphone-Nutzer legen Wert darauf, dass ihr Mobiltelefon stets up-to-date ist. Fast jeder Zweite (48 Prozent) aus dieser Gruppe sagt, dass er immer das aktuellste Gerät kauft. Bei den Frauen sind es 39 Prozent. „Für die meisten Menschen ist das Smartphone zum Universalgerät geworden, das ständig neue und immer wichtigere Aufgaben im Alltag übernimmt“, sagt Dr. Bernhard Rohleder, Hauptgeschäftsführer des Bitkom. „Das Smartphone wird zum Beispiel genutzt, um zum nächsten Termin zu navigieren, Fahrscheine in Bussen und Bahnen zu kaufen oder Körperfunktionen zu messen. Entsprechend haben die Verbraucher hohe Erwartungen, was Leistungsfähigkeit und Funktionsumfang angeht.“ [...] Rund drei Viertel der Deutschen ab 14 Jahren (74 Prozent) verwenden heute ein Smartphone. Das sind 51 Millionen Menschen.

(www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Verbraucher-wollen-bei-Smartphones-auf-dem-neuesten-Stand-der-Technik-sein.html. am 10.03.2016)

31) Geben Sie an, ob folgende Aussagen dem Text nach **richtig (R)** oder **falsch (F)** sind.

- Eine Umfrage des Digitalverbands Bitkom zeigt, dass rund 10% mehr Männer als Frauen das aktuellste Gerät besitzen.
- Höhere Bildschirmauflösung, stärkere Prozessoren, flachere Gehäuse werden von den Smartphone-Herstellern nicht mehr angeboten.
- Etwa 14 Prozent der Deutschen ab 74 Jahren sind Smartphone-Nutzer.
- 44 Prozent der männlichen Smartphone-Nutzer kaufen sich immer das neueste Modell.
- Das Smartphone ist für die meisten Menschen zum Universalgerät geworden, das häufig alltägliche Aufgaben übernimmt.

Kreuzen Sie die Lösung an, die die richtige Reihenfolge (von oben nach unten) wiedergibt.

- A() F – R – R – F – R
- B() R – F – F – F – R
- C() F – F – F – R – F
- D() R – F – F – R – R
- E() R – R – R – F – F

32) „Entsprechend haben die Verbraucher hohe Erwartungen, was Leistungsfähigkeit und Funktionsumfang angeht.“

„Entsprechend“ kann (ohne dass die Bedeutung im Text verloren geht) ersetzt werden durch:

- A() „demgemäß“
- B() „danach“
- C() „außerdem“
- D() „damit“
- E() „anpassend“

33) Welche Alternative ist richtig?

Es gibt die Redewendung „ins Fettnäpfchen treten“. Das bedeutet:

- A() man tritt auf der Straße in etwas Unangenehmes.
- B() man regt sich in der Bank über die Wartezeit auf.
- C() man fragt einen Nachbarn nach seiner Frau, die längst tot ist.
- D() man wird beschimpft, weil man zu langsam handelt.
- E() man wird nervös, weil jemand einen bedrängt.

34) Was bedeutet die Redewendung: „Jemanden auf die Palme bringen“?

Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

Wenn jemand dich auf die Palme bringt, dann _____

- A() setzt du dich auf einen Baum.
- B() nervt er dich.
- C() kletterst du auf eine Palme.
- D() suchst du dir einen geeigneten Baum.
- E() beruhigt er dich.

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Aufgaben **35** und **36**.

Ein Wal in Berlin

Wale sind die größten und schwersten Tiere der Welt. Die größten Wale sind die Blauwale, sie werden über 30 Meter lang und bis zu 200 Tonnen schwer. Die gigantischen Tiere können außerdem sehr alt werden. Der Grönlandwal erreicht z.B. ein Alter von über 200 Jahren. Wale leben im Meer, meistens in Gruppen. Ein Wal mitten in der Stadt ist also nicht normal. Aber im Jahr 2006 lag ein Finnwal mitten in Berlin. Der Wal war tot an der Ostseeküste gefunden worden. Von dort aus hatte ihn die Umweltorganisation Greenpeace mit einem Transporter nach Berlin gebracht. Dazu sind sie mehr als 200 Kilometer mit dem Wal auf der Autobahn gefahren. Greenpeace hat den Wal vor die japanische Botschaft gelegt, um gegen den Walfang zu protestieren. Japan gehört neben Norwegen und Island zu den wenigen Ländern, die noch kommerziellen Walfang betreiben. Viele Wale sind jedoch vom Aussterben bedroht und Greenpeace setzt sich für den Schutz der Wale ein.

(Quelle: MOTTA, Giorgio. Magnet Deutschland. Deutsch für junge Lerner. Landeskunde mit Audio-CD. Stuttgart: Klett, 2009, S. 26)

35) Geben Sie an, ob folgende Aussagen dem Text nach richtig (R) oder falsch (F) sind.

- () Wale sind riesengroße und gewichtige Tiere.
- () Greenpeace-Aktivisten haben einen Wal nach Berlin gebracht.
- () Mitglieder von Greenpeace haben den Wal getötet.
- () Kein Wal wird mehr als 200 Jahre alt.

Kreuzen Sie die Lösung an, die die richtige Reihenfolge (von oben nach unten) wiedergibt.

- A() F – R – R – F
- B() F – F – F – R
- C() R – R – F – F
- D() R – F – F – R
- E() R – R – R – F

36) Ergänzen Sie entsprechend den Informationen aus dem Text.

Greenpeace hat den Wal vor die japanische Botschaft gelegt, _____

- I. weil die Japaner immer mehr Wale essen.
- II. um gegen den Walfang zu protestieren.
- III. weil Aktivisten gegen den kommerziellen Walfang der Japaner sind.
- IV. um darauf aufmerksam zu machen, dass von Jahr zu Jahr mehr Länder kommerziellen Walfang betreiben.

Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

- A() Alle Aussagen sind richtig.
- B() Nur die Aussage II ist richtig.
- C() Die Aussagen I, II und III sind richtig.
- D() Die Aussagen II und III sind richtig.
- E() Die Aussagen II, III und IV sind richtig.

37) „Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“, sagt ein deutsches Sprichwort.

Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

- I. Man sagt damit, dass man mit dem Einhalten eines verabredeten Zeitpunkts dem anderen Respekt erweist.
- II. Das heißt, dass alle pünktlichen Deutschen Monarchisten sind.
- III. Das heißt, dass Unpünktlichkeit bei Besprechungen normalerweise bestraft wird.

Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

- A() Nur die Aussage I ist richtig.
- B() Alle Aussagen sind richtig.
- C() Nur die Aussage II ist richtig.
- D() Nur die Aussage III ist richtig.
- E() Die Aussagen II und III sind richtig.

38) Lesen Sie den folgenden Text.

Ich fuhr gerade von Mainz nach Mannheim, Regionalzug, im Abteil erster Klasse, zu zweit, eine Farbige und ich. Sie hatte ein dickes Taschenbuch vor sich, den Titel konnte ich nicht lesen. Sie las auch nicht, sie telefonierte. Und zwar so laut, so verständlich, dass ich dann doch mitschreiben musste. Und das war ihre Rede: „Dann sehen wir ja, was los ist ... Es sind doch immer die Kollegen, die dafür sorgen ... Von mir aus ... Das musst du selber wissen, ich lass es drauf ankommen ... Dann glaubst du's halt nicht ... Ich habe auch meine Erfahrung ... Das ist mir echt egal, Tschüs.“ Gesprächsende. – Diese vollkommene deutsche Redensart machte aus der Farbigen eine Einheimische. Sie gehört dazu. Zu uns. Wer so in der Sprache drin ist, der ist wieder daheim.

(Martin Walser: Die Sprache entscheidet alles – Der Spiegel 9/2016, S. 130)

Welche Aussage ist richtig?

- A() Den Autor stören die Unkorrektheiten in der Sprache der Farbigen.
- B() Martin Walser wundert sich darüber, dass die Frau so laut redet.
- C() Walser bedauert, dass er nicht weiterlesen kann.
- D() Der Schriftsteller Walser erwartet eigentlich eine geschliffenere Sprache, auch im Alltag.
- E() Der Autor ist beeindruckt davon, in welchem Grad das Deutsch seiner Mitfahrerin idiomatisch ist.

39) „Ich verstehe nur Bahnhof“ ist eine häufig benutzte Redewendung. Aber was bedeutet sie?

- A() „Ich verstehe nichts!“
- B() „Ich verstehe, dass Sie zum Bahnhof möchten.“
- C() „Ich weiss nicht, wo der Bahnhof ist.“
- D() „Ich wollte aber zum Busbahnhof.“
- E() „Es ist hier viel zu laut.“

40) Ein Dialog. Ein Deutscher trifft seinen türkischen Wohnungsnachbarn und fragt: „Auch nach Aldi?“ – „Zu Aldi“, antwortet der Türke. – „Ach, schon zu?“, wundert sich der Deutsche.

Welche Aussage stimmt?

- A() Der Deutsche korrigiert seinen türkischen Nachbarn.
- B() Der Türke und der Deutsche kritisieren Aldi.
- C() Es stellt sich heraus, dass der türkische Nachbar ein korrekteres Deutsch spricht als der Deutsche.
- D() Der deutsche Nachbar ist sehr witzig.
- E() Beide Nachbarn sind sehr ironisch.

✂-----**GRADE DE RESPOSTAS** (Somente esta parte poderá ser destacada)-----

QUESTÕES	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
RESPOSTAS																					

QUESTÕES	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	
RESPOSTAS																					